

Die Schleichwege des Mehlhandels.

Verhaftung eines Abvolaturkonzipienten bei der Kriegs-Getreideverkehrsanstalt.

Man wundert sich oft darüber, wie beschlagnahmte und dann nur in zugemessenen Mengen gegen Bezugsschein ausgegebene Lebensmittel doch in größeren Quantitäten in den Schleichhandel kommen können und ohne Bezugsmarken aber für sehr teures Geld zu haben sind. Ein solcher Schleichweg für den Handel mit Mehl wurde mit dank der Vorsicht in der Verwaltung der Konsumanstalt der Darangestellten und dank den sofort eingeleiteten zweckentsprechenden Maßnahmen des Kriegswucheraamtes aufgedeckt, noch bevor der Betrug ausgeführt werden konnte, der die Versorgung der Bevölkerung mit Mehl schwer geschädigt hätte. Drei Personen, unter ihnen ein Angestellter der Kriegsgetreideverkehrsanstalt, wurden verhaftet. Der Fall zeigt einen der mancherlei Schleichwege, auf denen Lebensmittel der Allgemeinheit entzogen und dem preisstreiberischen Handel zugeführt werden.

Vor kurzem erschien beim Konsumverein der Danlangestellten auf der Schottenbastei der Jurist **Christ Mral**, **Barstengasse Nr. 7** wohnhaft, und erbot sich dem Kanzleileiter Herrn **Uckermann**, wöchentlich 500 Kilogramm Mehl zu sieben Kronen für das Kilogramm zu liefern. Herr Uckermann war sich sofort darüber klar, daß entweder ein verachteter Betrug vorliege oder daß das Mehl auf unrechtmäßige Weise in den Besitz des Juristen gelangt sei. Auf nähere Fragen erklärte Mral, daß er nichts Näheres wisse, da er nur von einem Freunde beauftragt sei, das Angebot zu machen, und daß er auch keine Vorauszahlung verlange, sondern das Geld erst nach erfolgter Ablieferung einfließen werde.

Bei einer zweiten Zusammenkunft wurde **Christ Mral** dem Obmann des Konsumvereines Herrn **Wilhelm Weiß** vorgestellt und teilte demselben mit, daß sein Freund, für den er das Anerbieten überbracht habe, Beamter der Kriegsgetreideverkehrsanstalt sei und daß dieser Freund, der in der **Barstengasse Nr. 10** wohnende Jurist **Franz Maican**, auch in der Lage wäre, wöchentlich Bezugsscheine auf 1000 Kilogramm Mehl auszustellen und dasselbe dann dem Konsumverein zu liefern. Die Verwaltung des Konsumvereines erstattete nunmehr dem Kriegswucheraamt die Anzeige und es erfolgte die Verhaftung der beiden Juristen. Bei seiner ersten Einvernahme erklärte **Maican**, daß er den **Mral** gar nicht kenne und ihm nie einen derartigen Auftrag übergeben hätte. Nun wurden aber bei **Mral** 175 blaue, noch ungestempelte Coupons vom Mehlbezugschein gefunden, und es war klar, daß er diese Coupons nur von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt erhalten haben konnte, denn dort werden die Coupons gesammelt, nachdem den verschiedenen Konsumanstalten oder Verschleißern auf Grund der Anweisung das Mehl zugewiesen worden ist. Die Coupons sollen abgestempelt und, wenn die Mehlzugeweiung erfolgt ist, einige Zeit nachher vernichtet werden. — **Mral** war also offenbar in den Besitz der noch nicht abgestempelten Coupons gelangt. Die weiteren Nachforschungen des Kriegswucheraamtes führten nun zu der Schlussfolgerung, daß der **Abvolaturkonzipient Dr. Emil Breziga, Saager-**

gasse Nr. 6, der als Beamter bei der Kriegsgetreideverkehrsanstalt beschäftigt ist, vor einigen Wochen einem Praktikanten der Kontrollabteilung widerrechtlich den Auftrag erteilt haben müsse, ihm die gesammelten Coupons zu übergeben. **Doktor Breziga** leugnet nun zwar, aber es besteht der Verdacht, daß er die ungestempelten Bezugsscheinabschnitte gesammelt hat, um sie dem Juristen **Maican** zu liefern, mit dem er viel verkehrte. Wenn der Betrug gelungen wäre, wären also ganz beträchtliche Mehlmengen in den Schleichhandel gebracht worden. Die drei Verhafteten wurden gestern dem Landesgericht eingeliefert.